

Der MGB-Impuls 3

Gebet für die Völker ohne Evangelium

“O dass du die Himmel zerrissest, herniederführest, dass vor deinem Angesicht die Berge erbehten, ... Aber nun sind wir alle wie die Unreinen, und alle unsere Gerechtigkeit ist wie ein beflecktes Kleid. Niemand ruft deinen Namen an, oder macht sich auf, dass er sich an dich halte. ...

Die Antwort Gottes: **Ich bin gesucht worden von denen, die nicht nach mir fragten; ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten. Ich sprach: Hier bin, ich, hier bin ich! Zu einer Nation, die meinen Namen nicht anrief.”** Jesaja 63:19b.64:5.6.8; 65:1

Gott hat die Menschheit als viele Völker geschaffen

Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten, Herr, und deinen Namen verherrlichen. (Psalm 86:9) In 1. Mose 10 ist schon für die Frühzeit der Menschheit eine große Zahl von Völkern aufgezählt, das war **vor** dem Turmbau zu Babel. Auch David hat schon verstanden, dass die Vielfalt der Völker in dieser Welt von Gott geschaffen sind (Siehe Psalmen). Die Tragik ist, dass die Menschen im allgemeinen nicht akzeptieren, dass es neben ihnen noch andere Völker gibt. Dies hat immer wieder zu blutigen Auseinandersetzungen geführt, siehe im Balkan, die Basken in Spanien, in Nordirland, leider auch in dem Vielvölkerstaat Indonesien. Wenn auch viele Menschen es schwierig finden, dass es andere Völker und Rassen gibt, dürfen wir nicht vergessen, dies ist die Schöpfung Gottes. ER will die Vielfalt, darum so viele Rassen und Völker. Und warum so viele Völker? Damit sie alle in ihrer Weise und Sprache IHN anbeten und ehren.

Aber leider gibt es in dieser Welt noch viele Völker und Volksgruppen, die dies nicht verstehen, und Jesus als ihren Erlöser nicht anbeten und ehren. SEIN Ziel von der Vielfalt der Völker angebetet zu werden, ist bis heute nicht erreicht, es gibt wohl noch 6 000 Völker und Volksgruppen in dieser Welt, die bewusst IHN nicht verehren!

Gottes Ziel

Das Ziel Gottes ist Psalm 86:9: *Alle Völker, die du gemacht hast, werden kommen und vor dir anbeten*. Der Apostel Johannes durfte schauen, wie die Sieger (Überwinder) singen (Offenbarung 15,4): *Alle Völker werden kommen und vor dir anbeten...* Der Plan Gottes ist, dass es in allen Völkern Gemeinde Jesu geben wird, die ihn in dieser Welt und in Ewigkeit anbetet.

Die ungeheure Not treibt ins Gebet

Jesaja sieht (Kapitel 64), unter den Völkern ist niemand, der den lebendigen Gott Ernst nimmt. Dies wird für ihm zu einer **tiefen inneren Not**: die Völker denken nur an sich selbst, sie machen sich ihre eigenen Götter, den Namen des Schöpfers Himmels und Erde kennen sie nicht, und IHN rufen sie nicht an. In dieser inneren Not schreit er zu Gott und schüttet sein Herz vor IHM aus. Er weiß, dass auf Menschen ohne Gott ein schreckliches Schicksal wartet. Aber noch mehr empfindet er es als Not, dass der Platz der Anbetung leer und wüst ist. Im Vers 9 betet er: *Deine heiligen Städte sind eine Wüste geworden, Jerusalem eine Einöde*. Durch die Sünde der Menschen sind sie zerstört. Jesajas Reaktion ist die intensive Fürbitte. Von Kapitel 63,15 bis zum Ende des Kapitels 64 betet er zu dem lebendigen Gott und fleht um Hilfe (Vers 8). Unser HERR antwortet, weil er möchte, dass die Völker vom Evangelium erreicht werden, Kapitel 65,1: **Ich bin gesucht worden von denen, die nicht nach mir fragten; die mich nicht suchten. Ich sprach: Hier bin ich! Zu einer Nation, die meinen Namen nicht anrief**. In Römer 10,20 erklärt uns Paulus, dass dies Gebet des Jesaja für die Völker war: *“Ich bin gefunden worden von denen, die mich nicht suchten...”* Diesen Vers bezieht Paulus auf die Errettung der Völker.

Das Evangelium für alle Völker

Das göttliche Ziel ist, dass allen Völkern das Evangelium verkündigt wird, Matthäus 24,14: *Und dieses Evangelium des Reiches wird gepredigt werden auf dem ganzen Erdbreis, allen Völkern zu einem Zeugnis, und dann wird das Ende kommen*. Aber nicht nur verkündigt, sondern, dass es Gemeinde Jesu in allen Völkern dieser Welt geben wird. Offb. 5,9.10: *Und sie singen ein neues Lied: Du bist würdig, ... und hast für Gott erkaufte, durch dein Blut, aus jedem Stamm und Sprache und Volk und Nation, und hast sie unserem Gott zu Königen und Priestern gemacht*. Und zwei Kapitel weiter darf Johannes sehen (Offb. 7,9): *Nach diesem sah ich: und siehe, eine große Volksmenge, welche niemand zählen konnte, aus jeder Nation, aus Stämmen und Völkern und Sprachen, und sie standen vor dem Thron und vor dem Lamm, bekleidet mit weißen Gewändern, und Palmen waren in ihren Händen **und sie beteten IHN an***.

Jesaja (52,15) verkündigt: *Viele Völker werden staunen, denn sie werden sehen, was ihnen nicht erzählt worden war; und was sie nicht gehört hatten, werden sie wahrnehmen.* Hier spricht der Prophet von den Menschen, denen nie vorher die Botschaft verkündigt wurde, werden die Botschaft des Lebens begreifen. Danach kommt das gewaltige messianische Kapitel 53, das uns mehr als andere Teile in der Bibel die Versöhnung durch Christus erklärt. Wenn wir den Zusammenhang beachten, dann ist es klar, dass Jesaja durch den Heiligen Geist in diesem Kapitel von der Errettung der Völker spricht. Die Antwort Gottes haben wir im Kap. 65,1 gelesen: *Ich ließ mich suchen von denen, die nicht nach mir fragten...* Wo ein Mann oder eine Frau Gottes betet, da greift Gott ein. Wo ein Beter stellvertretend für die Verlorenen den Namen Gottes anruft, werden die Menschen durch die Kraft des Heiligen Geistes erfasst, die bisher diesen Namen selbst nicht angerufen haben.

Wie sieht unser Auftrag aus?

Jeder Christ weiß, nur Gott selbst kann die Menschenherzen umwandeln. Durch unsere Fürbitte verändern wir nicht den Willen Gottes, aber durchs Gebet werden die Herzen der Menschen verändert, dass sie den Willen Gottes erkennen und für sich annehmen. Der **Wille Gottes** ist, dass die Völker IHN annehmen und IHN anbeten. Durchs Gebet werden Christen willig und befähigt, die großen Taten Gottes zu verkündigen (*Erzählet unter den Heiden von seiner Herrlichkeit, unter allen Völkern von seinen Wundern!* Psalm 96:3). Und die Menschen und Völker ohne Evangelium werden offen, dieser Nachricht zuzuhören, aufzumerken und es für sich in Anspruch zu nehmen. Paulus wusste, dass durch intensives Gebet Menschen dazu geführt werden, dass sie das Geheimnis Christi erkennen (Kolosser 2:1-3). Wir wissen auch, dass nur den Betern neue Türen geöffnet werden. Ein Gottesmann sagte einmal:

„Wer sagt, er sei zu beschäftigt zu beten, tut offensichtlich mehr als Gott ihn beauftragt hat. Denn es kann nicht sein, dass Gott uns so mit Arbeit überlastet, dass kein Raum mehr fürs Gebet ist“

Vielerlei Möglichkeiten...

Wir persönlich tun dies auf mannigfaltige Weise:

- als Familie beten wir regelmäßig in unserem Hause für die Völker ohne Evangelium;
- wir geben Gebetsanliegen heraus und geben sie dann weiter;
- wir leiten oft Gebetskreise für die Unerreichten an anderen Orten oder veranstalten Seminare über Gebet für die Völker.

☑ Bei persönlichen Begegnungen und Besuchen versuchen wir, nicht nur uns zu unterhalten, sondern nehmen auch gleich Zeit zum gemeinsamen Gebet für die Völker ohne Evangelium.

Gebet verändert die Situation

Viele Menschen, oft auch Christen, wissen nicht, dass durch das Gebet der Gläubigen es **viele Veränderungen in unserer Welt** gegeben hat. Die Medien berichten dies nicht:

- Die großen **Veränderungen im Ostblock** sind eine direkte Antwort auf das treue Gebet.
- Wir selbst haben 25 Jahre für **Albanien** gebetet, und auch viele Jahre für die **Mongolei**, jetzt gibt es lebendige Gemeinden in diesen Ländern.
- Unter den Völkern in **Zentral-Asien** sind in den letzten Jahren manche Gemeinden entstanden unter den etwa 30 Völkern dort, die vor fünfzehn Jahren das Evangelium überhaupt nicht kannten.
- Wir waren in **Ost-Timor** und konnten dort aus erster Hand hören, wie vor vielen Jahren in damals Portugiesisch-Timor das Evangelium hineinkam, weil ein Gebetskreis in England für das Land gebetet hat. Obwohl die damalige Regierung unter Portugal alles versucht hat, die Verkündigung des Evangeliums zu verhindern, hat sie gläubige Handwerker von Kap-Verde nach Ost-Timor gebracht. Diese Männer haben Gottesdienste gehalten und Einheimische eingeladen. Dadurch sind die ersten in Portugiesisch-Timor zum Glauben gekommen.
- Jetzt gibt es einen Friedensvertrag im **Süden Sudans**, das ist eine Antwort der Fürbitte eines weltweiten Gebetskreises.
- Weil in den letzten Jahren mehr für die Völker weltweit gebetet wird, geschieht jetzt auch mehr, und überall kommen einzelne zum Glauben.

Wer möchte sich in die Schar der Beter für die unerreichten Völker in dieser Welt einreihen? Jesus wartet darauf, dass Christen die geistliche Verantwortung für die verlorenen Völker übernehmen.

IMPULS Nr. 3:

Verfasser: Werner Jahnk

Erhältlich bei:

MännerGebetsBund e.V.

Email: [mgb.deutschland\(at\)gmail.com](mailto:mgb.deutschland(at)gmail.com)